

## Suppenschüsselcross Offenbach: sieben aus neun und drei Mal Kerstin

Es ist garstig draußen. Bewölkt und 1°C. Kalt! Aber während andere lieber daheim auf der Couch sitzen bleiben, freut sich das Organisationsteam des Offenbacher LC. Für ihr Hobby ist das Wetter nämlich perfekt. Was dieses Hobby wohl sein mag? Suppenschüssel ist die Antwort! Nun könnte man an ein gutes Mittagessen oder doch wieder an die Couch im warmen Wohnzimmer denken, während „Immer dieser Michel 1. – Michel in der Suppenschüssel“ auf der Mattscheibe läuft. Mit „Couch“ liegt man aber völlig falsch, mit „läuft“ ist man schon sehr nahe dran.

Denn der Offenbacher LC hat über das Jahr verteilt drei Wettbewerbe im Programm. Und während der Offenbacher Stadtlauf im Mai ein Muss und der Mainuferlauf im Oktober mit inzwischen über 1.400 Teilnehmern unverzichtbar ist, wird der Suppenschüsselcross Anfang Januar als „Hobby“ betrieben. Ein Hobby, das im Vergleich zu den anderen beiden Offenbacher Veranstaltungen am meisten Spaß und die wenigste Arbeit macht.

Die Suppenschüssel ist in diesem Falle eine 100 m breite und 40 m tiefe Mulde im Leonhard-Eißnert-Park, die einen Höhenunterschied von bis zu 5 m aufweist. Laut Veranstalter also ein idealer Rhythmusbrecher und damit wie geschaffen für eine Crossstrecke.



Dieser Meinung schließen sich andere an. Und nicht nur irgendwer: wie im letzten Jahr kam auch 2016 wieder der amtierende deutsche Mannschaftsmeister im Crosslauf, um mit einem internen Ausscheidungsrennen eine Auswahl für den Team-Cross zu treffen. Und so tummelten sich nicht nur große Namen der regionalen Laufszene wie Kerstin Bertsch und Aaron Bienenfeld in Offenbach, sondern ebenso Größen mit und um Tim-Arne Sidenstein. Würde es der SG Wenden wieder gelingen, das Langstreckenrennen komplett zu dominieren? 2015 belegten sie die Plätze eins bis sieben! Neun Männer haben sie, neben einigen Fans, aus ihrer ca. 2 h entfernten Heimat mitgebracht, sechs plus einen Ersatzmann brauchen sie für den fernen Wettkampf im asiatischen Teil der Türkei in vier Wochen.

Doch bevor die Gäste aus dem fernen Nordrhein-Westfalen zur Tat schreiten durften, wurden die kürzeren Strecken ausgetragen. Immerhin hatte in der Region schon länger kein Crosslauf mehr stattgefunden – die Crossläufe in Dieburg, Wiesbaden, Darmstadt und Pfungstadt wurden alle im November ausgetragen. Im Dezember dann nichts mehr. Der willige Crossläufer musste sich bis heute gedulden.

### **Sprintcross (800 m), 22 Teilnehmer**

Wo seid ihr, Mittelstreckenläufer der Region? Wie so häufig bleibt der Sprint-Cross das am schwächsten besetzte Rennen, wobei es sich doch um eine solch grandiose Idee handelt! 22 Teilnehmer fanden sich so pünktlich um 12 Uhr ein, um 800 m zu sprinten.

Vornweg lief Marvin Thomas (LAC Quelle Fürth) und sicherte sich den ersten Sieg des Tages. Mit seiner Zeit von 2'39 hatte er komfortable neun Sekunden Vorsprung auf Lukas Neuenfeld (TSG Messel), der wiederum neun Sekunden vor Marten Schäffner (TUS Damm Aschaffenburg) ins Ziel lief. Dahinter allerdings wurde es spannend: um den Sieg bei den Frauen lieferten sich Kerstin Bersch (SSC Hanau-Rodenbach) und Gina-Marielle Schürg (TV Rendel) ein mitreißendes Duell, was schließlich Kerstin (3'04) mit zwei Sekunden Vorsprung für sich entschied. Ein Achtungszeichen! Bei den hessischen Hallenmeisterschaften nächste Woche wird auf den 3000 m mit ihr zu rechnen sein. Genug hatte sie allerdings noch nicht, auch der Mittel- und Langstrecke drückte sie ihren Stempel auf.

### **Schülercross (2000 m), 34 Teilnehmer**

Die Schülerstrecke, man kann es nicht anders sagen, wurde vom SSC Hanau-Rodenbach dominiert. Die Plätze eins bis vier sowie insgesamt 17 der 34 Teilnehmer stellte der SSC. Als ganz herausragender Crossläufer zeigte sich hier Karl Wandukwa, der die schwierige Crossstrecke mit einer Leichtigkeit nahm, die staunen ließ. Er siegte nach 8'21 mit deutlichem Vorsprung. Ihm folgten Attila Has (8'50; 1. MJU14), Mahmoud Gasseem (8'58) und Robin Petzold (9'02) bevor mit Christian Stern (9'04, TSG 1848 Heidesheim) und Mika Keßler (9'18, TV Trebur) die Phalanx durchbrochen wurde.

Auch bei den Mädchen war Rodenbach vorne. Es siegte Clara (9'35) vor Schwester Johanna Uherek (9'44) und Lilly Hugo aus Aschaffenburg.

### **Mittelstrecke (4000 m), 70 Teilnehmer**

Die Mittelstrecke wurde von keinem geringeren dominiert als Aaron Bienenfeld (13'26, LG Offenbach). Der junge Offenbacher lässt schon seit längerem bei allen Wettkämpfen der Region aufhorchen. Derzeit ist er bei der Jügesheimer Winterlaufserie ganz vorne mit dabei und verbesserte seine 10 km Bestleistung auf 32'03. Von Beginn an setzte er sich an die Spitze und ließ Sprint-Sieger Marvin keine Chance, der nach 14'02 Zweiter wurde. Auf Rang drei folgte Maximilian Ostermeier (15'24, SSC Hanau-Rodenbach) vor M50-Sieger Matthias Winnhauer aus Heusenstamm (15'45) der heute zum ersten Mal Crossluft schnupperte.

Schon auf Gesamtrang fünf folgte Kerstin Bertsch (16'06), die das Frauenrennen überlegen gewann. Julia Ertmer (16'39, TV Bad Orb) folgte als zweite Frau auf Gesamtrang elf, die Dritte Marion Peters-Karbstein (17'25, TuS Griesheim) wurde Gesamt-Dreiundzwanzigste.

Schon jetzt hätten die Veranstalter ein positives Fazit gezogen, denn als der Suppenschüsselcross entstand, war man froh über 100 Teilnehmer. Heute kamen mehr als doppelt so viele zusammen! So viele, dass sich bald überlegt werden muss, ein Teilnehmerlimit einzuführen, sind einige Passagen in der Suppenschüssel doch sehr eng. Dazu reiste, wie bereits erwähnt und wie schon im letzten Jahr, der amtierende deutsche Mannschaftscrossmeister an. Dass die SG Wenden wiederkam wird – zu Recht – vom Veranstalter als Auszeichnung verstanden.

### **Langstrecke (8000 m), 80 Teilnehmer**

Das Langstreckenrennen wurde einmal mehr von der SG Wenden dominiert. Vom Start weg war das Feld an der Spitze rot. Zunächst versuchte noch David Sudowe (Team Essen 1999) vorne mitzugehen, wurde aber alsbald eines Besseren belehrt und wurde durchgereicht (29'55, Rang 12). Hinter den neun Wendenern lieferten sich Björn Kuttich (TuS Griesheim), Andreas Heimel (TV Waldstraße Wiesbaden), Sebastian Bienert (LG Bad Soden/Sulzbach/Neuenhain) und Markus Heidl (Spiridon Frankfurt) das „Regionalduell“. Während Björn abreißen lassen musste und David ein- und überholt wurde, gelang es Andreas, Sebastian und Markus, zumindest einen Wendener, Florian Herr, der nach der vierten Runde ausstieg, einzusammeln, womit der SG Wenden „nur“ die ersten acht Plätze blieben.

Was überraschte: Tim-Arne Sidenstein, mit den deutlich besten Bestleistungen ausgestattet, konnte sich weder wie im Vorjahr absetzen, noch das Rennen gewinnen. Nils Schäfer machte ein ebenso kluges wie starkes Rennen und konnte sich schließlich nach 27'21 gegen sämtliche Mannschaftskollegen durchsetzen und siegte. Tim-Arne folgte mit 27'34. Dahinter ging es zwischen Sven Daub (27'44), Simon Huckestein und Marco Giese eng zu, die im Dreisekudentakt einliefen. Christian Biele folgte nach weiteren elf Sekunden und machte die Mannschaft als Sechster komplett. Doch die Wahl des Ersatzmannes könnte den Trainer noch vor Kopfzerbrechen stellen, denn Sven Sidenstein (28'29) und Fabian Jenne trennten lediglich sechs Sekunden. Wie wird sie schließlich aussehen, die Mannschaft, die bis nach Istanbul fliegt, dort einen Anschlussflug nimmt und schließlich noch mit dem Auto drei Stunden weiterreist? Für das Rennen in vier Wochen drücken wir die Daumen!

Den neunten Platz als bester „nicht-Wendener“ erkämpfte sich schließlich Markus, der das Verfolgungsrennen ab der zweiten Runde unter sein Tempodiktat stellte. Sebastian und Andreas hatten erst Ende der vorletzten Runde abreißen lassen müssen und ließen die Lücke nie groß werden. Doch zum Endspurt ließ Markus es nicht mehr kommen und lief nach 29'13 vor Sebastian (29'19) und Andreas (29'23) ein. Mit etwas Abstand folgten David und Björn (30'13).

Das Frauenrennen ging bei all diesen Ausscheidungen etwas unter, was die Leistungen allerdings keineswegs schmälerte! Kerstin hatte auch den dritten Start gewagt und machte den Hatrick perfekt. Nach 33:37 min lief sie auch im Langstreckenrennen als erste Frau ins Ziel. Alexandra Rechel von der Sparkasse Darmstadt ließ es heute etwas langsamer angehen und folgte mit einer knappen Minute Rückstand auf Rang zwei. Dritte schließlich wurde Triathletin Tine Holst (35'10) von Eintracht Triathlon.

Und damit war er auch schon wieder Geschichte, der mittlerweile schon siebte Offenbacher Suppenschüsselcrosslauf. Alle Absperrbänder wurden schnell und vollständig aufgerollt, bis auf den aufgewühlten Boden waren flugs alle Spuren der Läufer­schar beseitigt. Und die war es spätestens in diesem Jahr! Trotz oder gerade wegen der sehr anspruchsvollen Strecke mit

Ecken, Höhenmetern und Hindernissen strömen immer mehr im Januar in den Leonhard-Eißnert-Park. Ein Pflichttermin, auch 2017!